

## Meditation zur Jahreswende „Binde deinen Karren an einen Stern“

### VORBEREITEN:

Nehmen Sie sich Zeit und gönnen Sie sich eine angenehme und ruhige Umgebung. Zünden Sie eine Kerze an, vielleicht richten Sie sich auch eine Tasse Tee her. Ein Zettel und ein Stift für eigene Notizen oder die ausgedruckte pdf liegen bereit.

### Gebet und Einstimmung

Gott,

„Lass in mir Stille werden. Gib mich dir und lass mich bei dir sein“ (Liedtext)

<https://www.youtube.com/watch?v=jJuFLPcgx7k>

Ich werde still

Ich achte auf meinen Atem, wie er kommt und geht

Ich nehme wahr, wie ich jetzt da bin

Ich stelle mich in die Gegenwart Gottes

Ich richte mich innerlich auf Jesus aus, den Gott für uns zur Weisheit gemacht hat, damit wir in ihm ihre Schätze finden (Kol 2,3)

Gottes liebevoller Blick erinnert mich daran, selbst aufmerksam, ehrlich, liebevoll und wertfrei auf mich zu schauen

„*Binde deinen Karren an einen Stern*“, das Motto, das Leonardo da Vinci zugeschrieben wird, gilt nicht nur für die Adventszeit, sondern über Weihnachten hinaus für die Wende vom alten zum neuen Jahr.

Auch hier lässt sich unsere Sehnsucht nach Licht und Wegweisung, nach Deutung des Geschehens in diesem vergangenen Jahr ausmachen. Die Jahreswende ist ein guter Zeitpunkt, um diesen Träumen und Hoffnungen mehr Raum zu geben, und einzusammeln, was uns trägt, nachzuspüren, was uns neu Energie gibt.

Es lohnt sich, die Erinnerungen des vergangenen Jahres noch einmal herzuholen, um Kraft für die Zukunft zu bekommen und sie gestalten zu können. Wenn wir Rückschau und Ausschau halten, so kann der Gedanke helfen, dass manchmal die eigene Sicht begrenzt, aber eingebettet in ein größeres Ganzes ist. Ich darf darauf vertrauen, dass Gottes Weisheit in meine Welt hineinscheint und ihr Augenmaß meinen kleinen Kosmos ordnen und runden hilft.



Collage von Ilse Merkle mit einem Faltstern von Kerstin Achtelik

### Bildbetrachtung

Beim Betrachten der Collage von Ilse Merkle ist unser Auge gezwungen, sich erst einmal zu orientieren – der Stern, der sich aus den Grau- und Blautönen des Hintergrunds deutlich hervorhebt, ist der klare Blickfang auf dem Bild. Er ist kein Glanzstern in Gold, sondern vielschichtig, 7-zackig und aus seiner Mitte leuchtet eine Art Windrose, die ihn in seinem Innersten zu bewegen scheint. Bevor der Blick auf den schemenhaften Schlitten links unten fällt, fallen die Zeitungstreifen auf, die vertikal den gesamten Hintergrund säumen – Nachrichten, Worte, die wie aus dem Zusammenhang gerissen auf die Szenerie herein prasseln. Zu dieser gehören bei genauem Betrachten vage angedeutete Gestalten, die den Schlitten schieben. Links könnte eine Person ein Kind tragen, ein weiteres sitzt auf dem Schlitten, der noch mit mancherlei anderer Fracht beladen zu sein scheint. Ein grüner windschiefer Tannenbaum bildet die Mitte, er muss von erdfarbenen Querstreifen gestützt werden. Weitere Figuren in leuchtenden Rot- und Gelbtönen scharen sich am rechten Bildrand um ein leeres, hellrotes, wie aus der Zeit gefallenes Telefonhäuschen. Sinnbild für eine für Gespräche, Kontaktmöglichkeiten und eine freie Leitung. Von beiden Seiten wird das Bild vom zarten Grün der Blätter von Sträuchern oder Bäumen eingerahmt – Keimende Hoffnung einer Grünkraft am Beginn der beschwerlich aussehenden Schlittenfahrt, aber auch ihr Horizont.

## Besinnung

Sicher entdecken Sie selbst noch viele weitere Details. Sie sind zur Meditation einiger Elemente des Bildes eingeladen, im Rückblick auf dieses so außergewöhnliche Jahr 2020 – an der Schwelle zum neuen Jahr 2021.

### 1. Mein Karren



*Der Karren oder Schlitten mag für das stehen, was Sie durch das Jahr mitgenommen haben, was Sie bewegt hat und haben, aber auch für Ihre Lebensbasis.*

- Mit welchem Gepäck war mein Karren im Jahr 2020 beladen?
- Mit Schönerem? Geschenke, die ich gerne mit ins neue Jahr nehme?
- Mit Halbfertigem, Verwundetem, mit der Hoffnung auf Heilung?
- Welche Hindernisse und Erschwernisse auf dem Weg gab es? Durch welches Gelände legte ich meine Wegstrecken zurück?
- Was hat meinen Karren flott gemacht bzw. welche Kraft hat ihn am Laufen gehalten?
- Wer hat mir geholfen, ihn zu ziehen oder mitzuschieben?
- Was hat mir Halt gegeben?
- Was lässt mich weitergehen?

## 2. Meine Richtschnur, meine Beziehungen



*Die Schnur oder das Zugseil steht für Verbindung und Verbundenheit. Religio heißt rückgebunden sein an das Göttliche. Auch diese Verbindung kann fest oder lose, ein zartes Band, sehnsüchtiges Ziehen oder ein kräftiges Zugseil sein.*

- Welche Beziehungen und Bindungen haben mich aufgerichtet und gehalten, mich erfreut und ermutigt? Welche sind loser geworden?
- Was war mein innerer Kompass für dieses Jahr? Was hat mir geholfen mich auszurichten und Orientierung zu finden? (Welche Werte, Überzeugungen?)
- Was ist mir fraglich geworden?
- Zu welchem Herzenswunsch spüre ich ein starkes Band, das eine gute Spannung hält, einen Zug, der meine Freude nährt?
- Wo konnte ich (m)eine Verbundenheit mit Gott spüren und welche Orte und Begegnungen gehörten dazu?
- Was ließ mich über mich selbst hinauswachsen?

## 3. Der Stern



*Der Stern ist für uns Christ\*innen ein Zeichen für das Hereinbrechen der himmlischen Wirklichkeit in unsere Welt, ein kosmisches Symbol für die Verbindung von Himmel und Erde. Sichtbar für alle Menschen, führt er zum neugeborenen Kind in der Krippe, mit dem ein neuer Anfang, ein neuer Maßstab für die Menschheit beginnt.*

- Für was mache ich mich bereit und halte ich Ausschau?
- Woran mache ich meine Hoffnungen fest?
- Wofür lebe ich?
- Was gibt meinem Leben Richtung und Sinn?

### **Bibeltext Mt 2, 1-2; 9-11**

<sup>1</sup> Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem <sup>2</sup> und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. (...) <sup>9</sup> Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. <sup>10</sup> Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. <sup>11</sup> Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. (NEÜ)

### **Impuls**

Es sind in der Bibel nicht allein kluge Männer, die sich auf den Weg zu einem unbekanntem, aber verheißungsvollen Ziel machen. Da sind auch Frauen wie Sara, die mit Abraham die Heimat ins Ungewisse hinein verlässt, oder Rut, die ihrer Schwiegermutter Noomi in ein für sie unbekanntes Land folgt, das ihr aber Zukunft verspricht. Frauen wie Lydia, die erste Christin Europas, die an der Schwelle einer neuen Zeit den Mut für einen neuen Glaubensweg beweist, und nicht zuletzt Maria, die offen ist für Gottes Geistkraft und sich auf einen für sie nicht vorhersehbaren Weg einlässt, indem sie den Sohn Gottes empfängt und zur Welt bringt.

Sie alle trauen einer Zukunft für ihre Welt, in die sie gestellt sind. Ihre Sehnsucht ist genährt von Gottes Traum einer gerechten und friedlichen Welt, von einem Leben, das Schutz und Heimat bietet auch für die Schwachen und Verwundbaren. Das ist die Botschaft des neugeborenen Kindes in der Krippe, die die Sterndeuter verstehen und die sie veranlasst, auf einem anderen Weg zurückzukehren, um das Kind nicht in Gefahr zu bringen.

Binde deinen Karren an einen Stern – Lassen sich nicht in den aktuellen Herausforderungen auch viele „Sterndeuterinnen“ finden, die als kompetente Wissenschaftlerinnen und visionäre Forscherinnen zu Wort kommen und Lösungsansätze zur Bewältigung vermitteln? Oder als erfolgreiche Krisenmanagerinnen sichtbar werden? Den Karren versuchen in die richtige Spur zu bringen und am Laufen zu halten? Es scheint weise zu sein, nicht nur auf den kurzfristig nächsten Schritt fixiert zu sein, sondern auf die größeren Zusammenhänge und Visionen unseres Lebens zu schauen und sich leiten zu lassen von einem Stern, der **allen** zur Hoffnung leuchtet und geschenkt ist.

Seien auch Sie sich ruhig Ihrer Qualität als Sterndeuterin bewusst!

### Segensgebet

Gott,  
du Ewige  
ich danke dir für dieses Jahr. Du hast es mir geschenkt.  
Dieses Jahr gehört zu mir und meinem Leben.  
Durch dieses Jahr ist mein Leben ein Stück reicher geworden.

Du verwandelst immerfort was ist,  
in überraschend Neues,  
führst fort, was ich begonnen habe.

Dir vertraue ich meinen weiteren Weg an.  
Ich bitte dich  
Gott, du Wegweise,  
Segne mich an der Schwelle zum neuen Jahr  
und weise mir den Weg.

Amen.

Genießen Sie heute Abend den Blick in den Sternenhimmel und lösen Ihren Blick von dem Punkt, auf dem Sie stehen. Schauen Sie nicht nach vorne, nicht nach hinten, nicht nach rechts und links. Die Dunkelheit erleichtert das. Richten Sie den Blick in den Himmel und entdecken Sie Ihren Stern unter den vielen. Pflücken Sie ihn vom Himmel als lichtvollen Begleiter in Ihr Herz.

Marion Mauer-Diesch